

DPG-Rundbrief 5-2026 _ 05. März 2026

Zwischenbilanz: israelische Vernichtung in Gaza (2023-2025)

Einleitung:

Die Jahre 2023 bis 2025 haben den Gazastreifen in eine beispiellose Katastrophe gestürzt. Historische Vergleiche wie Leningrad, Stalingrad, Warschau oder Grosny vermitteln nur annähernd das Ausmaß der Zerstörung. In dieser Zeit wurde die Bevölkerung systematisch von Land, Infrastruktur und Lebensgrundlagen abgeschnitten, während Gewalt, Bombardierungen und Vertreibung das tägliche Leben prägten.

Große Teile des Gazastreifens sind für die Bevölkerung unbewohnbar geworden. Militärische Besetzung, Schussfelder israelischer Scharfschützen und verseuchte Flächen mit Sprengmitteln machen viele Städte und ländliche Regionen faktisch unzugänglich. Diese territoriale Einschränkung wirkt sich direkt auf die Lebensgrundlage der Menschen aus und ist die Grundlage für die folgenden Katastrophen.

Zerstörung der Lebensgrundlagen

Parallel dazu wurde die Landwirtschaft vollständig zerstört. Fast alle Felder und Nutzflächen sind unzugänglich, die Versorgungssicherheit massiv beeinträchtigt. Die systematische Tötung landwirtschaftlicher Nutztiere verschärft diese Notlage zusätzlich. Nur wenige Esel in Küstennähe überlebten, alle größeren Tiere wurden gezielt getötet, um die Ernährung der Bevölkerung zu unterminieren. Nahrungsmittellager, Märkte und Farmen, darunter auch von Hilfsorganisationen betriebene Einrichtungen, wurden zerstört. Zahlreiche Marktbesucher wurden getötet, Vertriebene und Landbewohner gezielt vertrieben oder ermordet.

Die Zerstörung der physischen Lebensgrundlagen ging einher mit einem Zusammenbruch des Gesundheitswesens. Alle Krankenhäuser wurden beschädigt, 18 davon vollständig zerstört. 1.460 medizinische Fachkräfte wurden getötet, während auch Patienten gezielt angegriffen oder verschleppt wurden. Ein Beispiel dafür ist Dr. Hussam Abu Safiya, Direktor des Kamal-Adwan-Krankenhauses, der unter unmenschlichen Bedingungen in israelischer Gefangenschaft verbleibt. Rettungsdienste und Ersthelfer waren ebenfalls Ziel systematischer Angriffe. Am 23.

März 2025 wurden 15 Rettungskräfte während eines Einsatzes massakriert, ihre Fahrzeuge verscharrt, obwohl der Einsatz zuvor bei den israelischen Kräften angemeldet worden war.

Auch religiöse und kulturelle Einrichtungen blieben nicht verschont. Fast alle Moscheen und viele Kirchen wurden zerstört, 834 Gebäude gingen komplett verloren. Geistliche wurden getötet oder verletzt, während internationale religiöse Institutionen, darunter der Heilige Stuhl in Rom, die Angriffe scharf verurteilten. Parallel dazu wurde das Bildungswesen lahmgelegt: Schulen und Hochschulen, vielfach von UNO und EU aufgebaut, wurden bombardiert. Später wurden auch Notunterkünfte für Vertriebene Ziel der Angriffe. Bildung, Schutz und Entwicklungsmöglichkeiten der Bevölkerung wurden dadurch massiv beeinträchtigt.

Genozid unter Ausschluss der Presse

Auch die Pressefreiheit war gezielt bedroht. Kommunikations- und Medieninstitutionen wurden bevorzugt attackiert, bis Dezember 2025 kamen 256 Journalist:innen und Medienmitarbeiter:innen ums Leben. Ausländische Medien wurden am Zugang gehindert, Mediengebäude gezielt bombardiert, was weltweit einen Höchststand an getöteten Journalist:innen zur Folge hatte.

Die Bevölkerung selbst wurde massiv in Mitleidenschaft gezogen. Schätzungen des Max-Planck-Instituts gehen von bis zu 126.000 getöteten Menschen aus, bei einer Gesamtbevölkerung von rund 2 Millionen entspricht dies über sechs Prozent. Die Palästinensische Gesundheitsbehörde meldet 71.500 Tote, 171.300 Verwundete und weitere Vermisste. Kinder sind besonders stark betroffen, bis zu 45.000 Kinder und Jugendliche könnten getötet worden sein. Palästinensische Quellen nennen 19.000 getötete und 31.000 verwundete Schüler. Die Lebenserwartung sank von 88 auf 44 Jahre – Werte, die in Genozid-Analysen typisch sind.

Die Blockade der humanitären Hilfe führte zu einer gezielt herbeigeführten Hungersnot, die vor allem Kinder traf. 100.000 Kinder gelten weiterhin als akut mangelernährt. Der Druck auf die Bevölkerung verschärfte sich durch die Zerstörung von Wohnraum. 70 bis 80 Prozent aller Gebäude im Gazastreifen sind zerstört oder beschädigt, in Gaza-Stadt sogar 90 Prozent. Hunderttausende wurden in Zeltlager gezwungen, die Zerstörung der Häuser erhöhte die schon hohe Kindersterblichkeit besonders in den Wintermonaten.

Zerstörung der humanitären Unterstützung

Die Zerstörung betraf auch die lebenswichtige Infrastruktur. Straßen, Wasser-, Abwasser- und Energieversorgung wurden massiv beschädigt, die Versorgung der Bevölkerung systematisch unterbrochen. Fischerei in Küstennähe wurde gewaltsam verhindert, Fischer unter Beschuss genommen oder verschleppt. Stauwehre wurden ohne Vorwarnung geöffnet, um Zeltlager und Wohngebiete zu überfluten.

Internationale Hilfsorganisationen wurden zunehmend behindert und bedroht. Ab März 2026 sollen 37 NGOs keine Einreise nach Gaza mehr erhalten. Die

Blockade humanitärer Hilfe hat bereits Zehntausende Menschenleben gekostet. An den wenigen Hilfsstellen wurden bis Juli 2025 über 1.000 Hungernde durch Beschuss getötet.

Grund- und Menschenrechte werden systematisch verweigert. Kinderrechte, Recht auf Leben, Freiheit, Unversehrtheit und Selbstbestimmung werden missachtet. Über 9.350 Personen sind ohne rechtsstaatliches Verfahren inhaftiert, oft ohne Zugang zu Familie, Anwälten oder dem Roten Kreuz. Die Missachtung internationaler Vereinbarungen offenbart eine katastrophale Menschenrechtslage.

Der 5. Gaza-Krieg wurde durch das Massaker der Hamas am 7. Oktober 2023 ausgelöst, das überwiegend auf Zivilisten zielte und vom Internationalen Strafgerichtshof als Kriegsverbrechen eingestuft wurde. Gleichzeitig stehen israelische Verantwortliche, darunter Ministerpräsident Netanjahu und Verteidigungsminister Gallant, wegen Kriegsverbrechen unter Anklage.

Die systematische Vernichtungsstrategie gegen die palästinensische Bevölkerung ist historisch einmalig. Trotz internationaler Kritik und Widerstand konnte das Ziel, Gaza vollständig zu kontrollieren und in ein Koloniegebiet umzuwandeln, bislang nicht erreicht werden.

Benefizkonzert Für Gaza Birds Singing in Bonn und Aachen

Die humanitäre Katastrophe in Gaza ist nicht beendet. Seit Anfang Oktober ist ein sogenannter Friedensplan in Kraft getreten, der mit einem gerechten Frieden wenig zu tun hat. Statt einer Perspektive auf Freiheit und Selbstbestimmung wird der Status quo zementiert. Gaza liegt in Trümmern. Um dieser fortgesetzten Zerstörung und Entmenschlichung etwas entgegenzusetzen und sich für einen gerechten Frieden einzusetzen, laden die hochrangigen Musiker:innen von Make Freedom Ring zu einem klassischen Benefizkonzert in die Bonner Zentrifuge ein.

Der Erlös des Abends kommt Gaza Birds Singing zugute.

Musik schenkt den vertriebenen Kindern inmitten von Krieg und Zerstörung einen Hoffnungsschimmer. Der Musiklehrer Ahmed Muin Abu Amsha gründete die Initiative Gaza Bird Singing. Gemeinsam singen und musizieren – Musik stärkt die Gemeinschaft und gibt den Kindern Raum, sich auszudrücken. Musik wird so zu einer Quelle von Trost, Kraft und Zusammenhalt.

Es musizieren:

Michael Barenboim, Natalia Pegarkova-Barenboim, Mais Hreish und Raul da Costa.

- **13. März 2026 um 20:00 Uhr in der Salvatorkirche in [Aachen](#) Salvatorberg 1, 52070 Aachen**
- **Samstag, 14. März 2026, 19:30 Uhr in der Zentrifuge [Bonn](#), Godesberger Allee 70, 53175 Bonn (erreichbar mit der 16 oder 63, Haltstelle: Hochkreuz/Deutsches Museum Bonn)**

Einladung Zoom-Vortrag mit Diskussion

Robert Lindner

Besatzung, Siedlungsbau und koloniale Abhängigkeiten: Die Zerstörung der palästinensischen Wirtschaft und die schleichende Annektion der Besetzten Gebiete.

Donnerstag, 26. März 2026

19:30 Uhr

Beitreten Zoom Meeting

<https://us06web.zoom.us/j/89723556840?pwd=Z5LZVRPO2tTsW1aFW9e1eXPSEyEIIY.1>

Meeting-ID: 897 2355 6840

Kenncode: 788898

Über Ihre Teilnahme freuen wir uns sehr.

Verantwortlich für den Rundbrief i.S.d. P.: Jules El-Khatib, Vizepräsident

Spendenaufwurf

Unser Einsatz für die hungernden Kinder geht weiter. Ihre Spenden leiten wir direkt an die für Gaza tätigen Hilfsorganisationen.

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

Kontoverbindung:

IBAN: DE90 3706 0590 0000 3392 10

BIC: GENODED1SPK

Spende Zweck: Humanitäre und medizinische Hilfe in Gaza - Palästina

Facebook und Instagram



Anbei ein Aufruf zur Unterstützung der Jüdischen Stimme gegen die Verbots Drohungen. Ich habe ihn schon mal persönlich unterschrieben. Das sollten wir als Organisation auch machen. Was meint Ihr? Und falls der RB noch nicht raus ist, könnten wir auch noch darauf hinweisen.

<https://openletter.earth/solidaritat-mit-der-judischen-stimme-gemeinsam-gegen-hetze-und-verbotsdrohungen-14845d08>